

Wo wird die Spende aufbewahrt?

Das Nabelschnurblut wird nach der Entnahme sofort in das Institut für Transfusionsmedizin und Immunologie nach Mannheim transportiert. Die blutbildenden Stammzellen werden dort unter sterilen Laborbedingungen isoliert und anschließend in flüssigem Stickstoff tiefgefroren. Dadurch werden sie für viele Jahre haltbar.

Die Suche nach einem passenden Stammzellpräparat ist dann erfolgreich, wenn die Gewebemerkmale Ihres Kindes mit denen des Patienten übereinstimmen. Daher werden bei der Einlagerung des Nabelschnurblutes auch die Gewebemerkmale Ihres Kindes bestimmt.



Ca. 6 Monate nach der Spende melden wir uns bei Ihnen, fragen nach der Entwicklung Ihres Kindes und bitten um eine zweite mütterliche Blutprobe zur Bestätigung der ersten Blutentnahme bei der Geburt.

Das Stammzellpräparat aus Nabelschnurblut wird anonym beim Zentralen Knochenmarkspender-Register Deutschland (ZKRD) in Ulm registriert und steht für die Behandlung von Patienten weltweit zur Verfügung.

Kooperierende Entnahmekliniken:

Universitätsfrauenklinik Mannheim
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, 68167 Mannheim
Telefon: 0621 383-2290, Telefax: 0621 383-2144
E-Mail: frauenklinik@gyn.ma.uni-heidelberg.de

St. Hedwig-Klinik GmbH
A2, 3-7, 68159 Mannheim
Telefon: 0621 1074-107, Telefax: 0621 1074-230
E-Mail: info.gyn@hedwigklinik.de

Die Kooperation mit weiteren Kliniken wird vorbereitet.

Ihr Nabelschnurblut
kann Leben retten!



Weitere Informationen finden Sie unter:

www.stammzellspenderdatei.de

Ihr Nabelschnurblut
kann Leben retten!

Warum ist Nabelschnurblut so wertvoll?

Jedes Jahr erkranken in der Bundesrepublik Deutschland 10.000 Menschen an Blutkrebs (Leukämie), darunter viele Kinder. Für viele dieser Patienten ist die Transplantation von Knochenmark- bzw. Stammzellen die einzige Heilungschance!

Sehr oft steht jedoch kein gesunder Spender aus der Familie zur Verfügung. In diesen Fällen muss weltweit nach einem geeigneten Fremdspender gesucht werden, der dieselben Gewebemerkmale besitzt. Für diese Kinder und Jugendlichen kann die Transplantation von Stammzellen aus Nabelschnurblut lebensrettend sein. Insbesondere weil bei Leukämien genetische Risikofaktoren bekannt sind, die bereits zum Geburtszeitpunkt angelegt sind, will man solche Patienten nicht mit eigenen, sondern mit „fremden“ (gesunden) Stammzellen behandeln. Deshalb ist es so besonders wichtig, dass Nabelschnurblut für öffentliche Blutbanken gespendet wird.

Gewonnen wird Nabelschnurblut, das besonders reich an blutbildenden Stammzellen ist, unmittelbar nach der Abnabelung des Kindes. Stammzellen aus Nabelschnurblut bieten z. B. den großen Vorteil, dass die gefährlichen Abstoßungsreaktionen deutlich seltener beobachtet werden.

Das Spenden von Nabelschnurblut ist bisher nur wenigen Eltern bekannt, denn meistens wird das lebenspendende Nabelschnurblut ungenutzt verworfen.

Die Deutsche Stammzellspenderdatei Nabelschnurblut

Neben der Transplantation von Stammzellen aus peripherem Blut stehen seit Beginn der 90er Jahre auch Stammzellpräparate aus Nabelschnurblut zur Verfügung. Anfangs wurden Nabelschnurblut-Transplantationen vor allem zwischen Verwandten durchgeführt. Doch schon bald wurde auch Nabelschnurblut von nicht-verwandten Spendern erfolgreich eingesetzt.



Die Nabelschnurblutbank Mannheim wurde 1996 gegründet und heißt heute Deutsche Stammzellspenderdatei Nabelschnurblut.

Mit mehr als 1.800 eingelagerten Präparaten gehört sie zu den größten Nabelschnurblutbanken in Deutschland.

Wie spendet man?

Das Nabelschnurblut kann nach der Geburt ohne jegliche Beeinträchtigung des Geburtsvorgangs und ohne Beeinträchtigung von Mutter und Kind gewonnen werden. Dazu wird die Nabelschnur nach der Abnabelung und der Erstversorgung des Kindes durch Geburtshelfer punktiert und das restliche Blut gesammelt. Nachteile oder Risiken für Mutter und Kind bestehen keine.

Zusätzlich zur Nabelschnurblutspende wird von der Mutter eine erste Blutprobe für infektionsserologische Testungen benötigt, wie sie auch bei normalen Blutspenden durchgeführt wird.

Wenn Sie bereit sind, Ihr Nabelschnurblut zu spenden, sprechen Sie bitte mehrere Wochen vor der Geburt Ihre Hebamme oder Ihren Frauenarzt an.

Hier werden Sie alle nötigen Informationen direkt bekommen und ausreichend beraten. Gerne können Sie sich auch bei Fragen direkt an uns wenden.

Die Spende ist selbstverständlich für Sie kostenfrei.

